

Empfehlungen zur Erstellung einer empirischen Masterarbeit am IfDG

1. Einleitung

- Die Einleitung beginnt mit dem **wissenschaftlichen (nicht persönlichen) Anlass** für die Masterarbeit.
- Aus dem Anlass wird eine **Problemstellung** entwickelt.
- Die Problemstellung mündet zum Schluss in der **Zielsetzung der Arbeit** (nicht in einer Forschungsfrage! Diese kann erst aus dem Forschungsstand abgeleitet werden).
- Insgesamt verdeutlicht das Einleitungskapitel die **Relevanz** des Themas.

2. Forschungsstand

- Der Forschungsstand **fokussiert sehr genau** auf die relevanten Aspekte der Arbeit (nicht bei „Adam und Eva“ beginnen) und legt somit die **Basis für** die Entwicklung **a)** der Forschungsfragen/Hypothesen, **b)** der methodischen Umsetzung und **c)** der Ergebnisinterpretation. Der Forschungsstand sollte das umfassen, was man in a) – c) später braucht. Er ist also kein Selbstzweck, sondern hat eine dienende Funktion (Ist die Information relevant für a), b) oder c)?).
- Der Forschungsstand ist **international** aufgearbeitet und ist **mit umfangreichen wissenschaftlichen Quellen** belegt.
- Der Forschungsstand arbeitet sowohl die **zentralen theoretischen als auch empirischen Erkenntnisse** auf.
- Die Darstellung verschiedener Ansätze (z. B. vers. Modelle) erfolgt **vergleichend**, nicht nur beschreibend. Widersprüche und offene Fragen werden herausgearbeitet.
- Das Kapitel zeigt, **wie sich die eigene Arbeit in die bestehende Forschung einordnet**.

3. Forschungsfragen und ggf. Hypothesen

- Die Forschungsfragen werden **begründet aus dem Forschungsstand abgeleitet**.
- Sie sind **sehr präzise** in Bezug auf das Erkenntnisinteresse **formuliert** und empirisch bearbeitbar.
- Es wird zwischen einer zentralen **Hauptforschungsfrage** und mehreren **Teilforschungsfragen** unterschieden.
- Bei quantitativen Arbeiten werden zusätzlich **Hypothesen formuliert**, die aus Theorie und bisherigen empirischen Befunden abgeleitet sind. Sie sind **prüfbar, widerspruchsfrei und eindeutig operationalisierbar**.
- Das Kapitel verdeutlicht den **konkreten Erkenntnisgewinn**, den die Arbeit leisten soll.

4. Methodik

- Das methodische Vorgehen wird **transparent und nachvollziehbar** vor dem Hintergrund des Erkenntnisinteresses und des Forschungsstandes erläutert.
- **Jede methodische Entscheidung** wird unter Hinzunahme **methodischer Literatur begründet** und nicht nur deskriptiv beschrieben (z.B. NICHT "Es wurde ein Kategoriensystem entwickelt." sondern "Das Kategoriensystem wurde in einem deduktiv-induktiven Verfahren entwickelt und greift die Elemente XYZ des Modells ABC aus dem Forschungsstand wie folgt auf:").
- Ein möglicher Aufbau des Kapitels wäre:
 - **Forschungsdesign** (Begründung der gewählten Methode im Hinblick auf Zielsetzung und Forschungsfragen, Überblick über den gesamten Forschungsprozess)
 - **Ggf. Intervention wie z. B. durchgeführte Unterrichtseinheit** (Beschreibung der Intervention, theoretische Herleitung, Begründung, warum diese Intervention geeignet ist, die Forschungsfragen zu bearbeiten, Abgrenzung gegenüber alternativen Vorgehensweisen)
 - **Sampling bzw. Stichprobe** (Art des Samplings (z. B. gezielt, theoretisch, zufällig), Begründung der Stichprobengröße und -zusammensetzung, Einschluss- und Ausschlusskriterien, Reflexion möglicher Verzerrungen)
 - **Erhebungsinstrument Fragebogen/Interviewleitfaden** (Aufbau und Struktur des Instruments, Ableitung der Inhalte aus dem Forschungsstand, Bezug zu den Forschungsfragen bzw. Hypothesen, ggf. Pretest oder Pilotierung)
 - **Datenerhebung** (Ablauf der Datenerhebung (Zeitpunkt, Dauer, Rahmenbedingungen), Rolle der forschenden Person, ethische Aspekte (z. B. Einwilligung, Anonymisierung))
 - **Transkription** (Beschreibung des Transkriptionsverfahrens, Begründung des gewählten Detaillierungsgrades, Umgang mit Pausen, Betonungen, nonverbalen Elementen)
 - **Auswertungsverfahren** (Beschreibung des Analyseverfahrens (z. B. qualitative Inhaltsanalyse, statistische Verfahren), Begründung der Methode im Hinblick auf die Forschungsfragen, Darstellung der einzelnen Auswertungsschritte)
 - **Gütekriterien** (qualitativ (z. B. Transparenz, Intersubjektivität, Reflexivität) oder quantitativ (z. B. Objektivität, Reliabilität, Validität), Beschreibung konkreter Maßnahmen zur Sicherung der Güte)

5. Ergebnisse

- Die Ergebnisse werden **sachlich und ohne Interpretation** dargestellt.
- Die Gliederung der Darstellung orientiert sich an den **Forschungsfragen bzw. Hypothesen**.
- Das Kapitel beantwortet ausschließlich die Frage: **Was wurde festgestellt?**

6. Diskussion

- Die Ergebnisse werden **interpretiert**. Die Interpretation wird **mit konkreten Verweisen auf theoretische oder empirische Erkenntnisse** aus dem Theoriekapitel unterstützt.
- Die Diskussion ist gut strukturiert, so dass **zentrale Erkenntnisse** für die Leserschaft **nachvollziehbar** sind (kein Verlieren im Detail).
- **Ergebnisse und Diskussion sind der eigentliche Mehrwert** der Arbeit, was sich auch im Seitenumfang widerspiegeln sollte.

7. Fazit und Ausblick

- Es erfolgt ein Rückbezug auf **Zielsetzung sowie Forschungsfragen/Hypothesen**.
- Es werden **konkrete Empfehlungen für die Praxis** gegeben (ggf. sortiert nach Adressatenkreis: Schulbuchautor:innen, Lehrkräftebildner:innen, Lehrkräfte, ...)
- Es wird **weiterer Forschungsbedarf** auf der Basis der eigenen Ergebnisse formuliert.

8. Reflexion

- Die eigene Arbeit wird **selbstreflexiv, aber sachlich und begründet** betrachtet (keine persönliche Rechtfertigung).
- **Limitationen der Arbeit** (z. B. Auswahl der Stichprobe, Erhebungsinstrumente, Auswertungsverfahren, Einfluss der Forschenden) werden sichtbar gemacht.
- **Nur spezifische Limitationen der eigenen Arbeit** werden diskutiert (z. B. „Die Interviewpartner:innen kannten den Forschenden, so dass evtl. soziale Erwünschtheit), Allgemeinplätze werden weggelassen (z. B. „Es ist eine qualitative Studie, so dass man die Ergebnisse noch nicht verallgemeinern kann“)